

Deutschland nach der Einheit: Immer noch ein geteiltes Land?

DS3_AB1 Die Lebenssituation in Ost- und Westdeutschland seit 1990

M1 Fernsehansprache des Bundeskanzlers Kohl (3. Juli 1990) zum Inkrafttreten der Währungsunion am 1.7.1990

Online unter: [Die Bundesregierung. Bulletin 86-90 \(3. Juli 1990\)](#).

M2 Transformationszeit und Folgen der Einheit

Arbeit der Treuhandanstalt

Durch den Einigungsvertrag trat die DDR dem Staatsgebiet der BRD bei. Das Wirtschaftssystem der BRD, die soziale Marktwirtschaft, sollte auf die DDR übertragen werden. Um den Übergang von der DDR-Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft durchzuführen, wurde die Treuhandanstalt gegründet. Die Treuhandanstalt war eine staatliche Einrichtung mit der Aufgabe, die staatseigenen Betriebe der DDR zu sanieren, an private Investoren zu verkaufen und – sollte es keine Käufer geben – stillzulegen. Von den insgesamt 8500 DDR-Betrieben wurden etwa 66 Prozent verkauft, 30 Prozent stillgelegt oder aufgelöst und 2,5 Prozent an Städte und Gemeinden übergeben. 80 Prozent der privatisierten DDR-Betriebe wurde von westdeutschen Investoren gekauft und 15% von ausländischen Investoren. Nur 5 Prozent der Betriebe wurde von Ostdeutschen übernommen. Den Ostdeutschen fehlte meist das nötige Kapital und Knowhow, um ihre Betriebe selbst zu übernehmen und zu führen. Der Verkauf der DDR-Betriebe war ein Verlustgeschäft für Deutschland. Einnahmen von rund 40 Milliarden Euro standen Ausgaben von über 166 Milliarden Euro gegenüber. Die hohen Kosten fielen vor allem für die Übernahme alter Unternehmensschulden an sowie für die Beseitigung ökologischer Altlasten und für Sanierungen, um Unternehmen überhaupt verkaufen zu können.

Folgen für West- und Ostdeutschland

Durch die Arbeit der Treuhand gingen in Ostdeutschland 2,6 Millionen Arbeitsplätze verloren. Arbeitslosigkeit war für die Ostdeutschen eine neue und einschneidende Erfahrung. „Rund die Hälfte aller Ostdeutschen zwischen 31 und 65 Jahren“, so der Historiker Thomas Großbölting, „waren 20 Jahre nach der Wiedervereinigung bereits einmal oder mehrmals arbeitslos. Damit lag der Anteil doppelt so hoch wie im Westen.“ Der Osten verlor zudem praktisch seine gesamte Industrie, bis heute gibt es im Vergleich zum Westen nur wenige Industriebetriebe. Vor diesem Hintergrund sehen viele Menschen im Osten in der Treuhand die direkte Ursache Massenarbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit und Abwanderung, die vielerorts in den neuen Bundesländern bis heute nachwirken. Die Anstalt steht damit symbolisch für den „Ausverkauf der DDR“, zerstörte Hoffnungen und bis heute wirtschaftlich schwache Regionen. Doch auch für die Westdeutschen hatte die Wiedervereinigung Folgen. Um die hohen Kosten der Einheit zu finanzieren, wurde 1991 der Solidaritätszuschlag eingeführt. Damit erhöhte sich etwa die Einkommenssteuer um 5,5 Prozent. Auch andere Abgaben wie die Benzin- und Tabaksteuer wurden erhöht.

Carsten Arbeiter (2023)

M3 Arbeitslosenquote in West- und Ostdeutschland 1991-2018

Online unter: [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Wochenbericht 45 \(2019\), S. 829, Abbildung 1.](#)

M4 Entwicklung der Erwerbseinkommen und Löhne in Ost- und Westdeutschland

Online unter: [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Wochenbericht 45 \(2019\), S. 833, Tabelle 2.](#)

M5 Entwicklung der Lebenszufriedenheit in Ost- und Westdeutschland 1990-2017

Online unter: [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Wochenbericht 45 \(2019\), S. 837, Abbildung 8.](#)

Arbeitsauftrag

1. Arbeitet stichwortartig aus M1 heraus, welche Versprechungen der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl den West- und Ostdeutschen macht.
2. Arbeitet stichwortartig aus M2 heraus, welche Aufgabe die Treuhandanstalt hatte und welche Folgen ihre Arbeit für Ost- und Westdeutschland hatte.
3. Überprüft anhand von M3 bis M5, inwiefern sich Kohls Versprechungen aus M1 für die West- und Ostdeutschen erfüllt haben. Arbeitet hierzu zunächst stichwortartig heraus,
 - 3.1 welche Bedeutung die Treuhand für viele Ostdeutsche hat,
 - 3.2 wie sich die Situation in Ost- und Westdeutschland unterscheidet,
 - 3.3 wie sie sich im Zeitverlauf verändert hat und
 - 3.4 wie sich die Lebenszufriedenheit entwickelt hat.

Tragt eure Ergebnisse auf der nächsten Seite ein.

4. Vergleicht eure Ergebnisse mit den Aussagen der Zeitzeugen.

Ergebnissicherung

Deutschland nach der Einheit: Immer noch ein geteiltes Land?

Die Lebenssituation in Ost- und Westdeutschland seit 1990

Die Lebenssituation auf Grundlage der statistisch erhobenen Daten

Aspekt	Ostdeutschland	Westdeutschland
Rolle der Treuhand		
Arbeitslosigkeit		
Erwerbseinkommen und Löhne		
Lebenszufriedenheit		
Einkommensungleichheit		

Fazit: „Blühende Landschaften“ im Osten?